

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 7

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was schenke ich meinem Kameraden zu Weihnachten? Mit einem Abonnement auf den «Schweizer Soldat» werde ich ihm bestimmt Freude bereiten!

Was machen wir jetzt?

Kpl. Arber organisiert die Feldwache.

Besprechung der ersten Wettbewerbsaufgabe.

An dieser Aufgabe, die ein Problem aus dem Felddienst behandelte, haben sich aus 72 Sektionen 504 Mitarbeiter beteiligt. Es ist höchst erfreulich, daß sich die Zahl der teilnehmenden Sektionen sichtlich vergrößert hat und in allen Landesteilen Übungsleiter gefunden werden konnten, die sich mit viel Liebe und Einsatzfreudigkeit dieser wertvollen Disziplin annehmen. Der wertvollste Teil dieser Disziplin und des mit ihr verbundenen Wettbewerbs im SUOV liegt in der Arbeit der Sektionen und ihrer Übungsleiter, die auf die gestellten Aufgaben eingehen und sie mit möglichst viel Gewinn für die Sektionen und den an den Übungen teilnehmenden Unteroffizieren verarbeiten.

Wir veröffentlichen anlässlich der Besprechungen jeweils ein bis zwei eingegangene Arbeiten. Es handelt sich bei diesen Lösungen nie um die besten Arbeiten oder um eine allgemein gültige Lösung der Situation. Es werden für die Veröffentlichung aber gute und brauchbare Lösungen ausgesucht, und es wird danach gestrebt, möglichst vielen Sektionen eine Möglichkeit zur Veröffentlichung von Arbeiten aus ihrer Mitte zu bieten. Wir bringen heute zur ersten Aufgabe eine Arbeit von Fw. Stefan Branger, der rührigen Sektion Davos-Platz.

Allgemein gesprochen sind zum überwiegenden Teil gute und brauchbare Arbeiten eingelangt. Im Bestreben, die Sache besonders gut zu machen, sind einige Arbeiten noch zu umfangreich und bergen die Gefahr von komplizierten Lösungen, die sich im Ernstfall nie bewähren. Richtig ist die Ueberlegung, daß in der Nacht nicht die ganze Gruppe eingesetzt werden darf, daß wie am Tage eine kleine Reserve gebildet werden und Gelegenheit zur Ruhe geboten werden muß.

Dem Gelände, dem vor dem Sumpf liegenden Wäldchen, dem Gehöft, dem Sumpf selbst und dem durch diesen führenden Weglein, wird oft noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Wichtig ist auch, daß mit den Abschnitten links und rechts Verbindung aufgenommen und der Möglichkeit vorgebeugt wird, daß sich Feindpatrouillen gerade in den Nahtstellen infiltrieren.

Zweckmäßig sind die in verschiedenen Lösungen ergriffenen Maßnahmen, welche die Vorbereitung verschiedener Stellen vorsehen. Es ist auch selbstverständlich, daß die möglichen Anmarsch- oder Anschleichwege mit behelfsmäßigen Mitteln durch Alarmglocken (Büchsen, Stolperdrähte, evtl. Sprengladungen usw.) belegt werden, da diese Mittel besonders in der Nacht sehr wertvoll sind.

Einige Mitarbeiter setzen einen mit dem zweiten Foxgerät ausgerüsteten Beobachtungsposten in das an der Straße liegende Gehöft, wo wenigstens am Tage der ganze Raum des Abschnittes überblickt werden kann. Dieser Beobachtungsposten muß aber aus zwei Mann bestehen, wie auch die nächtlichen Patrouillen, welche zu ungleichen Zeiten den Abschnitt durchgehen.

Es gibt auch hier verschiedene Lösungen, die durchdacht und mit Ueberlegung ausgeführt der gestellten Aufgabe gerecht werden. Auch hier muß aber vor einer Zersplitterung der Kräfte abgeraten werden. Es genügt, wenn zur Ueberwachung dieses Abschnittes und der aus der Feindrichtung kommenden Wege feste und bewegliche Elemente eingesetzt werden, wobei aber mindestens drei Mann der Gruppe als Reserve zurückgehalten werden müssen. Die Verbindung nach rückwärts muß mit allen Mitteln und Möglichkeiten sichergestellt werden, wobei nicht nur an die Straße gedacht werden darf. In einigen Lösungen wird auch ein durch weiße Bänder (an den Bäumen) markierter Weg parallel zur Straße vorgeschlagen, der gleichzeitig ein Auffinden der Feldwache durch die Vorpostenkompanie erleichtert.

Aufgabe Nr. 112 und 1. Wettbewerbsaufgabe 1951/52

Lösung von Fw. Branger Stefan.

1. Beurteilung der Lage.

- a) Auftrag: Ich, Kpl. Arber, habe den unbefristeten Auftrag, mit meiner Gruppe als Feldwache den Abschnitt zwischen A und B zu überwachen und die Verbindung zum KP der Kp. sicherzustellen.
- b) Mittel: 8 Mann mit 1 Lmg, 2 Mp, 6 Kar, 2 PzWG-Ausr. und HG. Als Verbindungsmittel 2 Fox-Geräte und 1 Fahrrad. Beidseits meines Abschnittes sind Feldwachen der Nachbartruppen. Das Gros unserer Trp. ist in meinem Rücken und gräbt sich ein.

- c) Gelände: Gerade Straße II. Kl. von SW nach NE. Von meinem Standpunkt Pt. 475 zweigt eine III.-Kl.-Straße nach W ab. Hinter mir alles Wald. Vor mir links der Straße ein Sumpf. Ein Bach mit 3 Nebenbächlein durchquert meinen Abschnitt und bildet genau die vorderste Linie zwischen A und B, die ich zu überwachen habe. Jenseits des Baches ein kleines, etwas erhöhtes Wäldchen. Mit Ausnahme des Straßenstückes am Sumpf ist beidseits der Hauptstraße ansteigender Wald. Herbstliche Schönwetterperiode.
- d) Mit dem Feind noch keine Fühlung. Es sind aber feindl. Patr. von N her gegen unsere Trp. an der Arbeit.

2. Entschluß.

1. Ich will die Lage auf beiden Straßen beherrschen und feindliche Fahrzeuge vernichten oder in den Sumpf abdrängen.
2. Ich will sofort, also noch vor Einbruch der Dämmerung, die Nachtorganisation treffen und die folgenden Posten besetzen:
 - a) Meinen Standort mit Zelthiwak und Reservemannschaft bei Pt. 475.
 - b) Lmg-Stellung mir gegenüber an der Waldspitze der Straßengabelung.
 - c) 2 Pz-WG-Schützen in ständiger Bereitschaft zum Einsatz am östl. Rand der Hauptstraße.
 - d) Horchposten 90 m N von mir am Rande des kl. Wäldchens über dem Bach.
3. Ich will den KP der Kp. innert der kürzesten Frist über event. Wahrnehmungen oder Kampfhandlungen auf dem laufenden halten.
4. Ich will über Nacht eine Tagesorganisation ausarbeiten.

3. Befehl.

Sammlung der ganzen Mannschaft bei Pt. 475. Genaue Orientierung und Befehlsausgabe durch mich.

1. Lmg-Sch. B in Stellung an der Waldspitze der Straßengabelung, 20–25 m von mir entfernt (Rufweite). Schußrichtung NE entlang der Straße mit Wechselstellung nach N und W. Meldet mir verdächtige Vorkommnisse. Feuer nur auf meinen Befehl.
2. Füs. C und Füs. D mit 1 Mp, 1 Kar und Foxgerät Horchposten am NE-Rand des Wäldchens über dem Bach. Wahrnehmungen und im besondern Herannahende mir sofort durch Fox melden. Im übrigen Kontrollanrufe alle 30 Min. Beginn 1800 usw.
3. Füs. E und Füs. F mit 2 Pz-WG-Gewehren einsatzbereit im Zelt.
4. Gefr. A mit Füs. G bauen sofort ein Zelt in der nächstbesten Deckung auf Pt. 475. Platz für 6 Mann und Material. Ab 1930 sind 5–6 Patrouillengänge während der Nacht auszuführen. Bewaffnung 1 Mp, 1 Kar und HG. Kontrollieren dabei hauptsächlich die Umgebung der beiden Häuser vorn links an der Straße sowie das Bachbett. Sie besuchen den Horchposten.
5. Füs. H mit Fahrrad und Kar zu meiner Verfügung als Verbindungsmann mit KP, Kp. und Verpflegung.
6. Ablösung des Lmg-Sch. und der Horchposten-Leute organisiere ich im Laufe der Nacht.
7. Paßwort für die ganze Gruppe «Flüela».
8. Morgen 0600 tritt die Tagesorganisation in Kraft. Der Befehl hierfür wird durch mich vor dem Morgengrauen erteilt.
9. Genaue Zeit: 17.45.
Ist etwas zu fragen?
Auf Eure Posten, Marsch!

Die Gebirgsausbildung der 8. Division

Die Wintertätigkeit der 8. Division beginnt am 5. Januar 1952 mit einem fünftägigen, freiwilligen *Patrouillenkurs* in Andermatt. Den Skipatrouillieren wird in diesem Kurs Gelegenheit geboten, sich im Skilanglauf und in der Patrouillenführung zu üben. Da der Unterricht in Fähigkeitsklassen erfolgt, sind fortgeschrittene Patrouilliere und auch Anfänger im Skilanglauf teilnahmeberechtigt.

Der *Skipatrouillenlauf*, als Ausscheidungswettkampf für die Armeeemeisterschaften, wird am 17. Februar 1952 in Engelberg durchgeführt.

Der dreiwöchige *Winter-Gebirgs-Wiederholungskurs* der 8. Division ist ab 10. März 1952 im Gotthardgebiet vorgesehen. -li.